

Vorfabrizierte Stahlbetonplatten für den Hochbau in Russland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 48

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

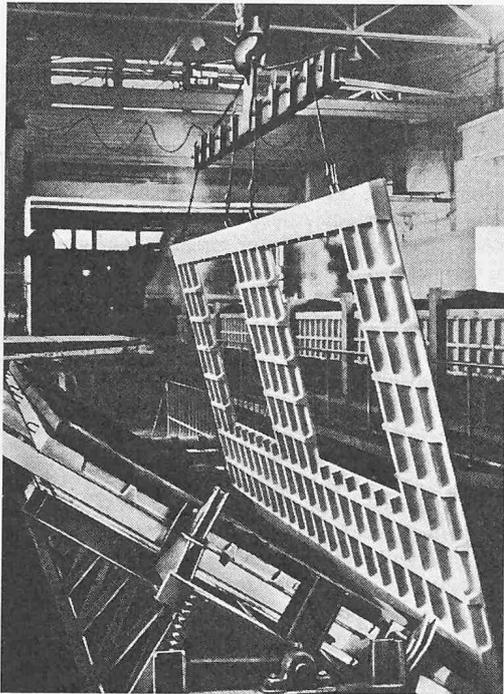


Bild 1. Russische Fabrik für Stahlbetonplatten

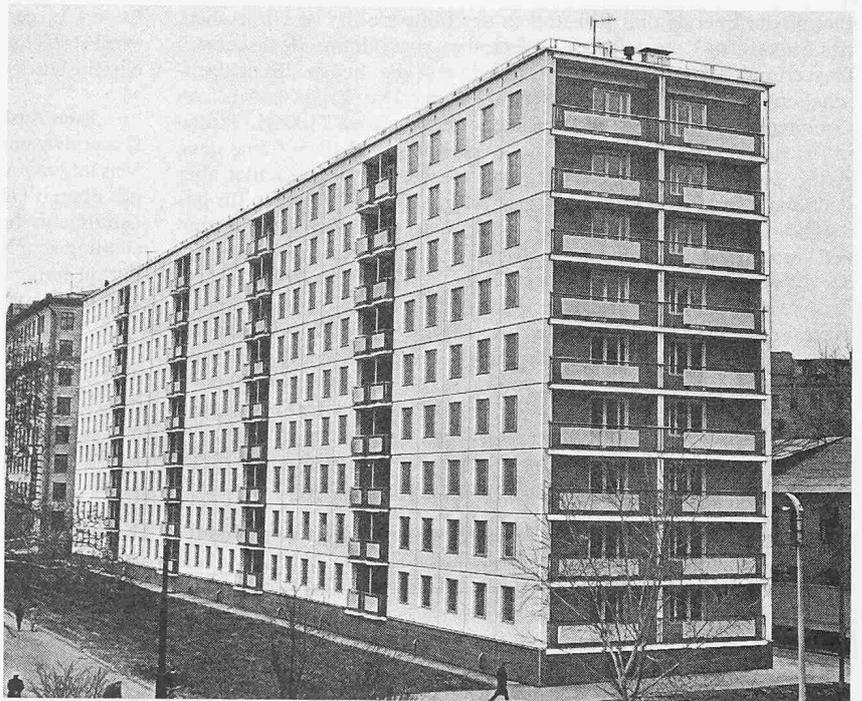


Bild 2. Wohnblock aus vorgefertigten Stahlbetonplatten in Russland

Der Keller und die Fundamente werden aus vorgefertigten Beton-Elementen erstellt. Im Normalfall besteht eine Halbunterkellerung mit Garage, Brennstofflagerraum, Trockenraum und Abstellraum.

Um die Dachgestaltung den jeweiligen Forderungen der örtlichen Genehmigungsbehörden anzupassen, können folgende Ausführungen gewählt werden: Flachdach (Neigung 2°) in geleimter Holzkonstruktion mit quellverschweisstem Mipolam-Kunststoffbelag, oder flachgeneigtes Satteldach (25°) mit Lattung auf Bitumenpappe und Betonfalzpfeifen, oder steilgeneigtes Satteldach (45°) mit ausbaubarem Dachraum.

Die unter Mitwirkung von Krupp neuentwickelten *Installationsfussleisten* aus Kunststoff nehmen sämtliche Steckdosen auf und decken gleichzeitig die elektrischen Verteilerleitungen ab. Zusätzliche Leitungen und Steckdosen können auch später ohne Stemmarbeiten leicht unter den demontierbaren Fussleisten angeschlossen werden. Die gesamte Sanitär-Installation für Bad und Gäste-WC ist in einer *vorgefertigten Installationswand* zusammengefasst. Bei der Standard-Ausführung des «Variaplan»-Fertighauses übernimmt ein ölbetriebener, thermostatisch gesteuerter Krupp-Hovallette-Kessel sowohl die Heizung wie auch die Warmwasserversorgung. Die Heizungsinstallation erfolgt im Einrohrsystem mit Kupferrohren. Als Heizkörper dienen Flachradiatoren, die eine Schmutzstreifenbildung an den Wänden vermeiden. Im Brennstofflagerraum des Kellers wird ein 3000-l-Tank installiert, dessen Füllung infolge der optimalen Wärmedämmung für eine normale Heizperiode ausreicht.

Alle Fenster werden grundsätzlich mit kunststoffgelagerten, beschlagfreien Isolierglasscheiben geliefert. Diese verhindern auch bei den bis zum Boden reichenden grossen Terrassenfenstern Wärmeverluste. Sämtliche Innentüren werden mit leicht zu pflegenden, widerstandsfähigen Kunststoffbelägen furniert. Die Türanschläge sind durch Spezialprofile geräuschdämmend ausgeführt. Die Fussböden in den Wohn- und Schlafräumen sind mit einem strapazierfähigen Teppichbelag ausgestattet. Für Bad, Gäste-WC und Küche ist keramisches Mosaik vorgesehen. Die Küche des Krupp-Fertighauses wird bereits vom Werk eingerichtet mit Nirosta-Doppelpüle, Vierplatten-Einbauherd sowie kunststoffbeschichteten Küchenmöbeln.

Die Lieferfirma Krupp übernimmt sämtliche Arbeiten, die zum Haus gehören, bei Siedlungen auch Strassen- und Tiefbauarbeiten. Örtliche Handwerker können beigezogen werden. Es wird langjährige Garantie und ein Kundendienst geboten. Beliebige Grundrisse nach Architektenentwürfen sind bei grösseren Stückzahlen auf Basis der Normteile (Rastermass 1,25 m) möglich. Die Fertighäuser werden zu Festpreisen geliefert. Auf Wunsch kann auch die Finanzierung (Beleihung) durch Krupp erfolgen. Adresse: Friedrich Krupp
Altendorferstrasse 103, 43 Essen.

Vorfabrizierte Stahlbetonplatten für den Hochbau in Russland

DK 624.012.4.002.22

Ein sehr vielseitig verwendbares Bauelement ist eine Stahlbetonplatte, die in Russland auf einem Fliessband hergestellt wird. Dieses endlose Band ist 184 m lang; die ganze Länge der Anlage beträgt 112 m, ihre Breite 7,2 m. Es können darauf Platten bis zu den Abmessungen $3,4 \times 12 \times 0,35$ m hergestellt werden, und zwar vorzugsweise nicht nur glatte, sondern auch profilierte Platten, z. B. solche mit Wabenmuster, mit Fenster- bzw. Türöffnungen usw. Die Behälter für Zement und Zuschlagstoffe befinden sich am Anfang des Bandes, wo auch die Betonmischung hergestellt und auf die Form geleitet wird, die auf dem Fliessband liegt. Die fertig geformte Platte gelangt zum Abbinden in eine Dampfkammer, welche sie bereits mit 50% ihrer rechnerischen Gebrauchsfestigkeit verlässt. Hierauf werden die Platten in senkrechter Lage auf den Lagerplatz verbracht. Wie Bild 2 zeigt, ist der Bau von Wohnblöcken ein Hauptanwendungsgebiet dieser Platten, doch werden sie auch für kleinere Bauten (Transformatorstationen, Kioske, Garagen, Tiefbauarbeiten wie Leitungskanäle usw.) gern angewendet. Auskunft über die Fliessbandanlage gibt: V/O Maschinoexport, Moskau G-200.

Mitteilungen

Umwälzende Entwicklung der holländischen Gasindustrie. Anlässlich der Luganeser Tagung des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern las Ing. Ph. Freudweiler ein Manuskript vor, das N. H. M. Tychon, Direktor der Nederlandse Gasunie, verfasst hatte, und dem wir folgendes entnehmen: Die Erschliessung der enormen Erdgasvorkommen in der Provinz Groningen hat eine umwälzende Erneuerung der holländischen Gasversorgung zur Folge. Man erwartet, dass die Gasabgabe der Erdgasfelder von Groningen innert weniger Jahre auf etwa 35 Milliarden m^3 gesteigert werden kann. Die holländische Gasindustrie hat seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ihre Produktionsstruktur stark modernisiert. Die Gaserzeugung wurde nach Möglichkeit in grossen Produktionszentralen konzentriert. Gleichzeitig wurde ein weitverzweigtes, etwa 3500 km langes Gastransportnetz aufgebaut. Die Entdeckung der Erdgasvorkommen von Groningen treibt diese Entwicklung in beschleunigtem Tempo weiter. Die bisherigen Produktionsanlagen werden ausgeschaltet, damit in ganz Holland Erdgas verteilt werden kann. Das bestehende Verteilernetz wird durch ein neues Erdgasnetz von fast 1000 km Länge überlagert, dessen Rohrdurchmesser bis zu 900 mm beträgt. Die holländische Gaswirtschaft erwartet eine Vervielfachung des Gasverbrauchs in den Haushaltungen, für die Raumheizung sowie als